

Esoterik und christlicher Glaube

1. Klärung der Begriffe

- **Esoterik** von *esoterikos* – „innerlich“, bezeichnet einen inneren Kreis. Ursprünglich verwendet um Geheimlehren zu bezeichnen die nur bestimmten Kreisen vorbehalten sein sollten. In der heutigen (substantivischen) Verwendung ist der Begriff Esoterik jüngerer Datums (Mitte 19. Jhd.). Damit wird ein religiöses Konglomerat bezeichnet, das grundsätzlich in Opposition zur kirchlichen Amtsführung und Dogmatik steht und aus allen irgendwie greifbaren religiösen und religionsphilosophischen Traditionen schöpft. Den sich teilweise deutlich unterscheidenden Lehren ist gemeinsam, dass sie die Existenz von Kräften und Einflüssen außerhalb des naturwissenschaftlich messbaren voraussetzen und Wissenschaft und traditionell organisierte Religionen als zu beschränkt ansehen, um die Welt vollständig zu erklären. Die esoterische Denkweise steht mithin auch außerhalb des wissenschaftlichen Weltbildes. Das zentrale Element ist die Kosmologie – d.h. Aussagen über den Kosmos, sein Woher und Wohin und den Ort, den der Mensch darin innehat. Esoterik wird bezeichnet als innerweltliche Mystik. Sie ist eine Form fließender Religiosität, die keine festen Konturen aufweist. Praktisch ist zu unterscheiden zwischen „Systemesoterik“ und „Gebrauchsesoterik“
- **New Age** bezeichnet eine bestimmte Zeit der kosmischen Geschichte. Ein neues *nachchristliches* Zeitalter der Menschheit soll beginnen, in dem Friede, Harmonie und Einheit unter den Menschen herrschen. Es sei die Zeit, in welcher der Mensch sich seiner eigenen Göttlichkeit bewusst wird und seine noch ungenutzten Potenziale entfalten kann. Das New Age sei das *Zeitalter des Wassermann*. In Bezug auf eine astrologische Vorstellung lösen sich Weltzeitalter im Laufe von ca. 2100 Jahren ab. Das (christliche) Zeitalter der Fische geht nun zu Ende und mit dem Anbruch des 3. Jahrtausends beginnt nach dieser Vorstellung das neue Zeitalter des Wassermann.

2. Grundprinzipien und Ideen der zeitgenössischen Esoterik (Systemesoterik)

- Da es sich, im Gegensatz zur Spiritualität, bei der Esoterik nicht unbedingt um ein persönliches religiöses Erleben handelt, sondern um eine Vielzahl einzelner Angebote und Wege zur Realisation einer individuellen religiösen Erfahrung, lässt sie sich kulturell und soziologisch nur sehr beschränkt festlegen. So kommt es zur Verschmelzung von Traditionselementen verschiedener Religionen aus unterschiedlichen Zeiten und Regionen. Vermischung von religiösem und naturwissenschaftlichem Wissen (speziell der Quantenphysik und der Chaostheorie). Vorherrschaft fernöstlicher Ideen. Überzeugung, es handle sich bei diesen Ideen um das Urwissen der Menschheit. (n. Bernhard Grom: Gnosis, Hermetik, Kabbala, Swedenborg, Lorber, Spiritistische Jenseitskontakte, Channeling, Geistheilung und Neugeist Bewegung, Rosenkreuzer, Theosophie, Anthroposophie, Gurdujeff (Enneagramm), Schamanismus, Magie, Keltern, Hexenbewegung, Indisch-chinesische Überlieferungen, Chakras, Meridiane, Prana/Chi, Yin und Yang, Reinkarnation Avatar, - Astrologie, Alchemie, Edelsteintherapie, Tartot ..., Sufismus, Christentum und islamische Mystik, Transpersonale Psychologie, Archetypen, esoterische Physik, Pendeln, Aussersinnliche Wahrnehmung ...)
- Das Universum ist lebendig. Es ist göttlich und lässt sich als göttliche Energie beschreiben. Heute ist ein vorherrschendes östliches Kosmologien typisch. In Anlehnung an den Taoismus wird von der universalen Urenergie gesprochen. Alles was existiert

ist Ausfluss aus der göttlichen Unergie und ist bleibend damit verbunden. Es gibt in dem Sinn keinen „Schöpfergott“ als Gegenüber, sondern das „schöpferische Universum“. Kosmische Religiosität (Rückbindung an den Kosmos als höchstes Ziel). Verherrlichung der Natur. Natur als Inbegriff des Guten.

- Glaube an die substantielle Einheit von Geist und Materie (Unterschiede sind gradueller Natur im Energieniveau). „Panenergetik“. Daraus resultierend die Überzeugung, dass alles (auch der Bereich des Geistigen) gewissen Gesetzen gehorcht und manipulierbar ist.
- Der Mensch ist ein Ausfluss aus der universalen Energie und ein Teil des Ganzen. Individualität und Persönlichkeit sind nur vorübergehend. Der Mensch als Energiewesen muss von der kosmischen (göttlichen) Energie durchflossen werden (*Meridiane* als Energiebahnen, *Chakren* als Energiewirbel in denen Energien transformiert und verteilt werden, *Chi* (Qi, Prana, Od, Mana, Vis vitalis, ... etc.) als Bezeichnung der alles tragenden Energie. Das belebende Prinzip stammt aus dem Universum und ist ein Aspekt der kosmischen Energie. Der Mensch ist in seinem Kern göttlich, das höhere Selbst ist der göttliche Funke im Menschen. Durch Meditation und spirituelle Arbeit kann der Mensch zur Erleuchtung gelangen. Erleuchtung bringt die Erfahrung des Einseins mit dem Universum und die Erkenntnis der eigenen Göttlichkeit.
- Die Lehre von den *Entsprechungen* (wie oben so unten, wie innen so außen) und der *Resonanz* (Gleiches wirkt auf Gleiches). Alles ist allem in bestimmten Ähnlichkeitsbeziehungen zugeordnet. Auch der Mensch ist ein Abbild des Kosmos. Der Mensch findet für alle Aspekte seines Wesens die kosmischen Entsprechungen.
- Prinzip der Polarität (vgl. Yin und Yang): Alles besitzt jeweils ein Paar von Gegensätzen und Polen, gleich und ungleich sind dasselbe (gilt letztlich auch für Gut und Böse)
- Ursache für das Übel in der Welt sind Täuschung, mangelndes Wissen, mangelnde Entwicklung. Diese führt zur Erfahrung des Abgetrenntseins.
- Der Mensch geht einen Weg der Selbsterlösung. Durch Kenntnis (Gnosis) und Methoden (z.B. Körperübungen, Ernährung, Meditation ...) beschreitet der Mensch den Weg zur Erleuchtung. Prinzip von Ursache und Wirkung – alle Handlungen des Menschen wirken über sein Karma auf ihn selbst zurück.
- Das irdische Leben ist nicht einmalig, sondern durch Reinkarnation kehrt der Mensch immer wieder zurück. Im Westen (anders als im Osten) wird diese als „Frohbotschaft“ einer fortwährenden Entwicklung des Menschen zum immer Höheren gelehrt. Verbunden damit die Lehre vom „Karma“. Jeder ist selber Schuld an seinem Schicksal, persönliches Leiden beruht auf Fehlern aus vergangenen Lebenszyklen – jeder Mensch muss sein Karma allein abarbeiten, niemand kann dabei helfen.

3. Der christliche Glaube im Kontrast

- Jüdisch-christlicher Glaube ist Antwort auf die Offenbarung Gottes. Es handelt sich nicht um Urwissen der Menschheit. Gott ist absolut transzendent. Das heißt, er ist kein Teil des Kosmos. Theologische Rede von Gott ist immer Antwort auf die Offenbarung Gottes in der Geschichte der Menschen (im Unterschied zur philosophischen Rede, in der Menschen von sich aus nach dem göttlichen Fragen). Der persönliche Gott kann vom Menschen nur insofern erfasst werden, als er sich diesem offenbart. Gott bleibt auf ewig größer als alles, was der Mensch von ihm begreifen kann.

- Der Kosmos ist eine Schöpfung Gottes, die er aus freiem Willen geschaffen hat. Gott erschafft die Welt durch sein Wort. Gott ist immer noch am Schaffen. Er trägt und erhält die Welt in jedem Augenblick ihres Daseins. (Lehre von der creatio continua, der fortwährenden Schöpfung). Der Kosmos ist abhängig vom Ja Gottes.
- Der Mensch ist ein Geschöpf Gottes. Der Mensch ist Abbild Gottes. Das Lebensprinzip (die Lebenskraft) wird von Gott geschenkt und befähigt den Menschen, Gott zu antworten. Das Leben ist so sehr Geheimnis Gottes, dass Jesus sagen kann: „Ich bin das Leben“ (Joh 14, 6).
- Der Mensch überragt damit die Natur und den Kosmos. Der Mensch ist kein reines Naturwesen. Deshalb kann der Mensch sich nicht in der Natur erfüllen. Vollendung des Menschen geschieht in seiner Beziehung zu Gott. Der Mensch kann sich nicht aus der Natur heraus begreifen. Erst in der Hinwendung zu Gott kann er sein eigenes Wesen fassen. Die Gottebenbildlichkeit verleiht dem Menschen die wahre Würde.
- Ziel ist nicht die Einheit mit dem Kosmos, sondern die Einheit mit Gott. Diese Einheit bedeutet nicht Auflösung der Persönlichkeit des Menschen, sondern deren Vollendung im liebenden Dialog.
- Der Grund für das Leiden in der Welt liegt in der Sünde des Menschen. Sünde ist eine freie Entscheidung gegen Gott und wird gefasst im Begriff der conversio ad creaturam (der Hinwendung zum Geschöpf).
- Der Mensch, der getrennt von Gott sein Leben verliert, bleibt auf der Suche nach Heil und Rettung. Diese Rettung muss dem Menschen von Gott in einem Akt der Liebe und Erlösung zuteil werden. Der Mensch kann von sich aus die Einheit mit Gott nicht bewirken. Die Gnade Gottes ermöglicht dem Menschen neues Leben. Dem Menschen der umkehrt, wird Vergebung zuteil. Er erhält die Frucht vom Baum des Lebens (dem Kreuz), die Eucharistie.
- Durch die Gnade der Taufe wird der Mensch besiegelt mit dem ewigen Leben und über diesen vergänglichen Kosmos gehoben. Der Getaufte lebt noch in dieser Welt (diesem Kosmos), aber er gehört nicht mehr diesem Kosmos an.

4. Die Hintergründe des New Age

- Geistlicher Kampf seit den Tagen des Paradieses. Die Bibel spricht von einer Macht der Verführung, die den Menschen von Gott trennen will. Es handelt sich um eine Auseinandersetzung mit Mächten die nicht aus Fleisch und Blut sind. Die eigentliche Macht des Bösen besteht in der Lüge, der Satan ist Vater der Lüge (vgl. Joh 8, 44).
- Hinter der gegenwärtigen Esoterikwelle und der Ausbreitung des New Age stehen auch fassbare Kräfte und Gruppierungen. Zu diesen Gruppen gehören unter anderem die Theosophen, Rosenkreuzer, Freimaurer, Anthroposophen u.v.a.
- Es gibt Bestrebungen, eine globale gesellschaftliche Transformation herbeizuführen. Dies soll über einen jahrzehntelangen stetigen Prozess geschehen, in dem die Ideen der neuen Zeit (des New Age) langsam in die Gesellschaft getragen werden sollen.

- Bestreben, die Ideen der Esoterik einzukleiden, dass sie für das Alltagsleben zur praktischen Anwendung geeignet sind. Nicht durch offensiven „Unterricht“ oder Mission soll das neue Denken gesellschaftstragend werden, sondern durch spielerisches Einüben neuer Ideen und Begriffe. So soll am Ende die Idee einiger weniger zu einem „Gefühl“ für die ganze Gesellschaft werden.
- Ende der 60iger Jahre erstes Auftreten der New Age Ideologie in breiter Öffentlichkeit. Im Rahmen der Hippiebewegung werden nun östliche Lehren beworben und zur Mode. Im Musical „Hair“ wird im Eröffnungssong Aquarius das neue Zeitalter begrüßt. Ab den 70igern zunächst in den USA, ab den 80igern auch in Europa immer deutlichere Wandlung des öffentlichen Fühlens zu einem heute bereits normalen „esoterischen Grundgefühl“
- Begünstigt ist diese Entwicklung durch enttäuschte Fortschrittshoffungen, durch Zukunftsängste und durch Erstarrung der traditionellen Kirchen („Christophobie“) Individualismus (suche nach neuer Ordnung und Gefüge)
Flucht aus den Institutionen
Heimatlosigkeit in einem banalen (entsakralisierten und letztlich bedeutungslosen Kosmos: Geheimnis bietet Heimat, Eine durchrationalisierte, scheinbar verstehbare Welt ist dem Menschen unheimlich.

5. Das New Age Milieu – sanfte Esoterik im Alltag (Gebrauchsesoterik)

- Alle Bereiche des Alltagslebens sind heute von Ideen und Inhalten des New Age Gedankengutes durchdrungen. Sei es durch die verwendete Sprache, Zeichen und Symbole:
 - Gesundheitswesen:* Zahlreiche alternative Therapien setzen die Gültigkeit der esoterischen Kosmologie voraus. (vgl. Therapieliste im röm. Schreiben „Jesus Christus, der Spender des lebendigen Wassers“), Alchemie, „Energie“-arbeit,
 - Partnerschaft, Beziehungen:* Enneagramm, Tantra, ...
 - Spiritualität:* Östliche Meditationsformen (Zen, Yoga), schamanische Traumreisen, Visualisierungen, Affirmationen, höhere Erkenntnis durch Intuition, Channeling, Kabbala,
 - Symbolik im Alltag:* Mandalas, Yin-Yang, Lotossitz, Traumfänger, Pyramiden, ägyptische Gottheiten, hinduistische Gottheiten, Buddhafiguren, Kristalle, ...
 - Unterhaltungsmedien:* Glaube an die Reinkarnation wird häufig als Tatsache vorausgesetzt, Hexen und Dämonen als Gegenstand für Jugendsendungen, ...
 - Erziehung:* Kinesiologie / Edu-kinestetik, Traumreisen, Yoga für Kinder, Indigo-Kinder, ...
 - Wohnkultur:* Feng Shui, Geomantie,
 - Lebensordnung (Entscheidungshilfen im Alltag):* Astrologie, Lunatismus, Radiästhesie (Naturkräfte sind verantwortlich für alles Gute und alles Böse – die rechte Unterordnung unter diese Kräfte bringt Gesundheit für den Körper, Frieden für die Seele und Harmonie in den Beziehungen), Mantik (Wahrsagerei), Tarot, Handlesen

6. Soziale Problematik und geistliche Gefahren

- Viele Menschen suchen nicht nach neuen Philosophien, sondern nur die Effekte, die durch esoterische Praktiken versprochen werden. Mit den Handlungen wird aber auch die Weltanschauung aufgenommen, die durch diese Praktiken nahe gelegt wird. Aushöhlung der christlichen Glaubenssubstanz.
- Vormarsch des Irrationalismus als Gefahr für die Gemeinschaft (Förderung von Leichtgläubigkeit -

- Gefährdung von Ehe und Familie durch Selbstverwirklichungs- und Egokult.
- Angriff auf die Personwürde des Menschen, der als reines Naturwesen verstanden, und in seiner Gottebenbildlichkeit in Frage gestellt wird.
- Schwächung der sozialen Hilfsbereitschaft (da jeder sein eigenes negatives Karma selbst abarbeiten muss - vgl. Indien). Rückzug in eine Private Wohlfühl Welt (fehlendes politisches Engagement als Folge esoterischer Beeinflussung – sitzen und richtig denken und schwingen soll genügen um die Gesellschaft zu ändern)
- Geistige Gefahren durch okkulte Praktiken, Magie, Spiritismus (Channeling, Tischerrücken, ...) Möglichkeit okkulter Belastungen durch magische Heilung (z.B. Reiki)

7. Christliche Antwort

- Neu entdecken der christlichen Glaubensschätze. Auseinandersetzung mit dem christlichen Verständnis von Heil und Erlösung. Bedenken der christlichen Eschatologie (Lehre von den letzten Dingen): vom Ziel her kann der Weg verständlich werden.
- Profiliertes Christentum, zeugnishaftes Leben (in Wort, Zeichen, Handlungen), Streben nach der Freude in Christus. Bejahung der Grenzen, Akzeptanz des Kreuzes als Teil der irdischen Existenz. Geistliches Leben, verwurzelt in einer treuen sakramentalen Praxis (v.a. Beichte, Eucharistie) – Gebet
- „Christophobie“ und ihre Hintergründe verstehen lernen. Diagnose gesellschaftlicher Tendenzen. Menschliche Sehnsüchte und Nöte, die Hinter der neuen Sinnsuche stehen, erkennen.
- Mut zum Widerstand gegen die Moden des Zeitgeistes.

LITERATUR

PÄPSTLICHER RAT FÜR DIE KULTUR, PÄPSTLICHER RAT FÜR DEN INTERRELIGIÖSEN DIALOG, Jesus Christus – Spender des Wassers des Lebens. Eine christliche Betrachtung zum „New Age“, Vatikan 2003 (Der deutsche Text kann von der Homepage der katholischen Sozialakademie Hamm heruntergeladen werden: www.ksahamm.de)

Was ist Esoterik?

BOHNKE, BEN ALEXANDER, Stichwort Esoterik, München 1993

FAIVRE, ANTOINE, Esoterik, Braunschweig 1992

GROM, BERNHARD, Hoffnungsträger Esoterik?, Regensburg 2002

IWERSEN, JULIA, Wege der Esoterik. Ideen und Ziele, Freiburg 2003

RUNGGALDIER, EDMUND SJ, Philosophie der Esoterik, Stuttgart 1996

STUCKRAD, KOCKU V., Was ist Esoterik. Kleine Geschichte des geheimen Wissens, München 2004

Kritische Werke

Allgemein

- GOLDNER, COLIN, Die Psychoszene, Aschaffenburg 2000
HARDER, BERND, Die Sterne lügen nicht – sie schweigen. 67 entzauberte Esoterik-Mythen. Gießen 2004
HEMMINGER, HANSJÖRG, Was ist Aberglaube? Bedeutung, Erscheinungsformen, Beratungshilfen, Gütersloh 2000
HEMMINGER, HANSJÖRG, Geister, Hexen, Halloween. Esoterik und Okkultismus im Alltag. Ein Ratgeber für Eltern, Gießen 2002
HUND, WOLFGANG, Falsche Geister – echte Schwindler? Esoterik und Okkultismus kritisch hinterfragt, Würzburg 2000
STAMM, HUGO, Achtung Esoterik, Zürich 2000

Spezialthemen

Alternativmedizin

- FEDERSPIEL, K., HERBST, V., Die Andere Medizin. Nutzen und Risiken sanfter Heilmethoden, Berlin 2005
HOFBAUER, GABI, Pillen, Kräuter, Heilsversprechen. Die größten Irrtümer in Schulmedizin und Naturheilkunde, München 2005

LAMBECK, MARTIN, Irrt die Physik? Über alternative Medizin und Esoterik, München 2003
MUCH, THEODOR, Der veräppelte Patient, Alternativmedizin zwischen (Aber-)Glauben und Wissenschaft, Wien 2003
OEPEN, I., SARMA, A., PARAMEDIZIN, Analysen und Kommentare, Münster 1998
SHERMER, M., TRAYNOR, L., Heilungsversprechen. Zwischen Versuch und Irrtum, Aschaffenburg, 2000

Familienaufstellung nach Hellinger

- GOLDNER, COLIN, Der Wille zum Schicksal. Die Heilslehre des Bert Hellinger, Wien 2003
HAAS, WERNER, Familienstellen – Therapie oder Okkultismus? Das Familienstellen nach Hellinger kritisch beleuchtet, Kröning 2005
STUDENTISCHER SPRECHERRAT DER UNIVERSITÄT MÜNCHEN (HRSG.) „Niemand kann seinem Schicksal entgehen...“ Kritik an Weltbild und Methode des Bert Hellinger, Aschaffenburg 2004

Yoga

- VERLINDE, JOSEPH-MARIE, Die verbotene Erfahrung, Augsburg 2003

Radiästhesie

- MAGIN, ULRICH, Geheimwissenschaft Geomantie. Der Glaube an die magischen Kräfte der Erde, München 1996

Internetadressen

www.gwup.org (Gesellschaft zur Wissenschaftlichen Untersuchung von Parawissenschaften. Dort finden sich auch zahlreiche Links zu weiteren Esoterik-kritischen Seiten)

www.relinfo.ch

www.religio.de

www.skeptic.de

www.weltanschauungsfragen.at